

freiRaum



Kundenmagazin der Genthiner Wohnungsbaugenossenschaft eG



Leben
Bastelfest



Service
Mülltrennung



Liebe Mieter, Mitglieder, Freunde und Partner,

endlich ist es raus und auch noch wissenschaftlich bewiesen: Eine kürzlich veröffentlichte Studie zeigt, dass Frauen im Vergleich zu Männern sich viel häufiger entschuldigen. Rempler im Bus? Sie sagt: Pardon. Er sagt – nichts. Natürlich könnte man jetzt noch in kalter männlicher Logik argumentieren, dass die Wahrscheinlichkeit einer Berührung zur Rush Hour mit der wachsenden Anzahl von Fahrgästen steigt. Aber nichts da. Hier geht's nicht um Gründe, sondern um soziale Kompetenz.

Was aber können wir von den Ergebnissen dieser Studie wirklich lernen? Zum Beispiel fürs Weihnachtsfest? Wirklich nur „Mutti machen lassen“? Sie kauft die Geschenke für die Kinder, und wenn sie nicht gefallen, sagt sie: Tut mir leid. Sie besorgt den Baum, und wenn er schräg steht im Wohnzimmer, sagt sie: Tut mir auch leid. Ganz so wird's wohl nicht funktionieren. Gemeinsam bleibt man schließlich stark. Auch stark genug, gemeinsam sorry zu sagen, wenn mal nicht alles klappt.

Das übrigens ist eine schöne Einsicht für den persönlichen Jahresrückblick. Denn ganz egal, ob „er“ oder „sie“ die vergangenen zwölf Monate mal an sich vorüberziehen lässt, es wird garantiert Ereignisse in ihnen gegeben haben, für die man sich im Nachhinein gerne entschuldigen würde. Andererseits wird auch genug dabei gewesen sein, auf das man mit voller Berechtigung auch zur Jahreswende noch stolz sein darf.

Uns geht es nicht anders. Wir geben alles dafür, die Qualität der GWG zu steigern und für Sie erlebbar zu machen. In unseren Services und in dem Wohnraum, den wir Ihnen zur Verfügung stellen. Wir werden dieser Linie treu bleiben, uns aber niemals scheuen, Pardon zu sagen, wenn mal etwas nicht auf Anhieb funktioniert.

Dass wirklich alles funktioniert, wünschen wir Ihnen für Ihr Weihnachtsfest. Besinnliche Tage im Kreis Ihrer Lieben und einen guten Rutsch in's neue Jahr!

Ihre Genthiner Wohnungsbaugenossenschaft eG



GWG aktuell

Rückblick: O'zapft is! Oktoberfest bei der GWG
O weh, das kommt nicht ins WC
Sanierungen bei der GWG
Rückblick auf die Mieterfahrt nach Naumburg

04 - 07
09
10
16 - 17



GWG wohnen & leben

Wohnideen: Bastelfest
Rezepte - Salate machen den Winter bunter!
Service: Mülltrennung

12 - 15
18 - 21
22



GWG lebenswert

"Omas Tipp"
Veranstaltungen
GWG heißt jüngste Mieter willkommen
Rätseln und gewinnen

08
11
17
23



Impressum

Herausgeber:
Genthiner Wohnungsbaugenossenschaft eG
Mühlenstraße 44 | 39307 Genthin
Telefon: 0 39 33 / 94 81 - 0 | Telefax: 0 39 33 / 94 81 49
E-Mail: info@gwg-genthin.de

Ausgabe: Dezember 2016
Auflage: 1.300 Stück
Verantwortlich für den Inhalt:
Konzept, Text, Gestaltung, Realisation:
Media Verlag Celle GmbH & Co. KG
Fuhrberger Str. 111 | 29225 Celle

Notfall-Service

Unser Technischer Bereich steht Ihnen während der üblichen Geschäftszeiten zur Verfügung, um Schäden und Mängel schnellstmöglich zu beheben.

In Notfällen ist die GWG aber selbstverständlich auch außerhalb der Geschäftszeiten für Sie da.

NOTFALL-NUMMER:
0172 / 34 57 818

Oktoberfest

bei der GWG

Die Sommerfeste der GWG bilden längst eine schöne Tradition. Aber Tradition muss keineswegs heißen, dass man Jahr für Jahr dasselbe veranstaltet. Im Gegenteil: Spannung und Abwechslung entstehen, wenn man hin und wieder etwas Neues ausprobiert. Und genau nach diesem Motto ging die GWG in diesem Jahr zu Werk, um bayerisches Ambiente in den Norden zu holen – auf einem eigenen Oktoberfest.

Am Samstag, 17. September, hatte der Zapfenanstich Premiere in Genthin. Denn an diesem Tag fand das Oktoberfest zwischen 17 und 21 Uhr in der Mühlenstraße statt. Dass dieses Mal alles anders war, sahen die bestens gelaunten Gäste auf den ersten Blick. Denn Vorstandsmitglied Angela Grube richtete ihre begrüßenden Worte im stilechten Dirndl an die Menge.





Oktoberfest

bei der GWG

Mindestens genauso stilecht dann der Akt, ohne den ein wahres Oktoberfest nicht denkbar wäre: Der Anstich eines Fasses Bier. Dafür krepelten die Vorstände Peter Jelitte und Wolfgang Kadura die Ärmel hoch und rammten den Zapfhahn in ein 100-Liter-Fass, das prall gefüllt mit Freibier war. O'zapft is – jetzt auch in Genthin! Rustikalbes Flair und standesgemäße Speisen – das heitere Fest schunkelte bei Haxen und Weißwurst auf seinen Höhepunkt zu. Denn tatsächlich traten als Live-Act die originalen „Gebrüder Blattschuss“ auf, die Gruppe also, die in den 70er Jahren

als Trio die (west-)deutschen Charts stürmte. Heute ist ein Duo übriggeblieben, dass neben einigen zeitlosen Schlager-Krachern der Vergangenheit durchaus auch einige melancholische Akzente setzt. So wurden alle Stimmungen der Klaviatur bedient – entsprechend hin- und weggerissen fiel der Schlussapplaus aus.

Das Oktoberfest war ein voller Erfolg, der eigentlich nach Wiederholung ruft. Und warum auch nicht? Man muss das Fest schließlich nicht jedes Jahr neu erfinden, oder?





Was Oma damals schon wusste...

„Vorrat macht den Meister!“

Nicht nur, dass Oma aus einer Zeit kommt, in der man nichts weggeschmissen hat. Von dieser Fähigkeit kann sich unsere Zeit eine dicke Scheibe abschneiden, wenn man Jahr für Jahr lesen muss, wie viele noch absolut essbare Lebensmittel auf den Müllkippen landen. Aber Oma kommt auch aus einer Zeit, in der man noch wusste, wie man sich als Eichhörnchen verhält.

Wie bitte? Als Eichhörnchen? Sollte damit etwa gemeint sein, dass Oma in der Lage wäre, in Windeseile an Baumstämmen oder Hausfassaden hoch zu flitzen? Natürlich nicht. Von den Eichhörnchen hat Oma eine ganz andere Fertigkeit abgeschaut und verinnerlicht. Nämlich die der Vorratshaltung.

Nun muss der Fairness halber zugeben, dass Eichhörnchen in dieser Hinsicht nur bedingt Vorbilder sind. Sie sammeln zwar eifrig und bunkern auch kräftig, allerdings reicht ihre Erinnerung nicht so weit, dass sie später alle angelegten Nahrungsmittelverstecke zielsicher finden. Das gleichen sie eben dadurch aus, dass sie so viele Lager

anlegen, dass sie im Winter gar nicht anders können, als zufällig über eines zu stolpern.

Ganz anders Oma. Als neulich mal keine Kopfschmerztabletten mehr im Haus waren, ist Oma in ihrer Wohnung schnurstracks zum Bücherregal gegangen, hat „Das Kapital“ rausgezogen, das sich als Attrappe entpuppte, in der sich die gewünschte Medizin befand. Warum so kompliziert, Oma?, haben wir gefragt. Und sie ist uns die Antwort nicht schuldig geblieben: Wären die leichter versteckt, hättet ihr sie längst gefunden und wir hätten jetzt gar keine mehr.

Was also empfiehlt Oma zu Weihnachten? Früh genug die Vorräte prüfen! Sind genug Kerzen da? Genug Batterien? Genug Tabletten? Und noch ein Tipp für die echt Fortgeschrittenen der Vorratskunst: Gibt es eine kleine Auswahl an kleinen Geschenken, falls Überraschungsbesuch kommt? Oma hat die natürlich. Nur, dass sie sie jetzt gerade nicht finden kann... Frohes Fest!



O WEH, DAS KOMMT NICHT INS WC! FEUCHTTÜCHER SORGEN FÜR VERSTOPFUNG

Im Herbst des letzten Jahres haben sich Experten aus der Abwasserentsorgung zusammengesetzt. Am Tisch: 22 Unternehmen der Branche, die in Sachsen-Anhalt ansässig sind. Beraten wurde, wie die Entsorgung und Aufbereitung von Wasser effizienter umgesetzt werden kann. Ein dickes Problem wurde dabei ganz deutlich: Die Unmengen von Feuchttüchern, die in WCs landen, aber dort auf keinen Fall hingehören.

Der Grund dafür liegt auf der Hand: Diese Baby-, Hygiene- oder Feuchttücher werden aus einem Gemisch von Polyester und Viskose oder aus anderen sehr stabilen Kunstfasern gefertigt. Darin liegt ja genau ihr Vorteil, für den sie so geschätzt werden: Sie sind elastisch und reißfest. Der Preis dafür allerdings ist, dass sie nicht biologisch abbaubar sind.

Hier genau beginnt das Problem, wenn diese Tücher trotzdem über das WC entsorgt werden. Sie verstopfen entweder schon die Rohre im Haus oder später die Pumpen in der Kläranlage. Und selbst, wenn sie es bis in die Klärbecken schaffen, haben sie auch hier nur negative Effekte. So verlangsamen sie den Sauerstoffaustausch und verhindern eine reibungslose biologische Reinigung des Abwassers.

Die GWG bittet daher alle Mieter, sich mit Bewusstsein für dieses Problem zu verhalten und Feuchttücher über den Hausmüll zu entsorgen. Damit tun wir der Abwasserwirtschaft einen Gefallen – und am Ende auch uns selbst!

BITTE NICHT INS WC!

Wozu das WC mal erfunden wurde, ist klar. Außer den Dingen, die also bestimmungsgemäß in ihm landen, gehört wirklich nur noch Kloppapier hinein. Feucht-, Hygiene- und Babytücher sowie Windeln gehören in den Hausmüll. Genau wie Essensreste, die die unangenehme Eigenschaft haben, nicht nur Rohre zu verstopfen, sondern auch Rattenpopulationen wachsen zu lassen.



VON BESTAND ZU BESTÄNDIG: Sanierungen bei der GWG

Als Wohnungsbaugenossenschaft übernehmen wir Verantwortung. Nicht nur, weil das sowieso unsere Pflicht ist. Sondern, weil wir es gerne tun. Denn wir sehen einen Bestand mit hoher Wohnqualität als einen Beitrag für den Standort. Wir möchten ganz einfach, dass Menschen in unserem wun-

derbaren Jerichower Land so gerne leben wie wir selbst!

In der folgenden Übersicht finden Sie die aktuellen Sanierungsprojekte der GWG. Wir werden Sie über die zukünftigen auf dem Laufenden halten.

Ahornstraße 20 und 22

Auch hier ging es darum, das Treppenhaus auf Vordermann zu bringen. Das Investitionsvolumen betrug ca. 79.000 Euro, die Maßnahme wurde bis Anfang November abgeschlossen.

Schillerstraße 16-19, 14a und b sowie 16-18

In diesen Gebäuden wurde die Heizungsanlage erneuert, indem der Kessel ausgetauscht wurde. Die Kosten für den neuen Wärme- komfort belaufen sich auf ca. 9.000 Euro pro Objekt und Anlage.

Rotdornweg 2-6

An diesem Standort heißt es: Neues Wasser, marsch! Denn hier wurden die Warmwasser- und Zirkulationsleitungen ausgewechselt. Eine Investition in der Höhe von ca. 7.500 Euro.

Rotdornweg 2-6

In diesem Gebäudeensemble war eine Sanierung des Treppenhauses fällig. Wir investieren ca. 98.000 Euro, damit alle wieder mit Freude hinauf und hinunter gehen können.

Rotdornweg 8-12

Hier gibt's für alle etwas Neues zu sehen, denn die Sanierungsmaßnahme besteht in der Erneuerung der Fassade. Kostenpunkt: ca. 46.000 Euro.

Rotdornweg 8, 10, 12





16. bis 18. Dezember Weihnachtsmarkt in Genthin

Bereits zum 23. Mal findet der Weihnachtsmarkt auf dem Genthiner Marktplatz statt – und wie in den vergangenen Jahren setzt man auf die bewährte Mischung: Die Händler bieten Handwerkliches und Dekoratives, der Aufenthalt in der malerischen Kulisse zwischen geschmückten Bäumen wird perfekt durch die angebotenen kulinarischen Spezialitäten und einen wärmenden Glühwein.

Ausflug geplant? Weihnachtsmarkt finden!

Nicht nur der Sommer schafft Anlässe, das eigene Bundesland zu erkunden. Auch die junge Winterzeit hält ein Highlight bereit, das in jedem Städtchen anders aussieht: den Weihnachtsmarkt. Wenn Sie zu den Advents-Wochenenden Ihre persönliche Sachsen-Anhalt-Tour planen möchten, hilft die Website <http://www.weihnachtsmarkt-deutschland.de/sachsen-anhalt> weiter. Auf diesem Portal finden Sie selbstverständlich auch attraktive Ziele jenseits der Bundeslandgrenzen.

08. Dezember Alle Jahre wieder, immer wieder schön! Ausblick auf die Weihnachtsfeier 2016

Es soll Terminkalender geben, die schon Monate voraus den Eintrag „Weihnachtsfeier GWG“ bekommen. Kein Wunder, denn dieses nachmittägliche Fest ist mittlerweile zu einer festen Größe geworden. Selbstverständlich laden auch in diesem Jahr der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitarbeiter der GWG zum Weihnachtsfest 2016 ein.

Stattfinden wird es am Donnerstag, 8. Dezember, zwischen 14 und 18 Uhr im Stadtkulturhaus Genthin. Und wie immer steht einiges an guter Unterhaltung auf dem Programm.

So sorgen die „Ziesaraner Burgerperlen“ mit ihrem Live-Auftritt für feierliche Stimmung. Später dann, wenn das Tanzbein nicht mehr stillhalten will, ist DJ Werner zur Stelle und sorgt dafür, dass es ordentlich in Schwung kommt.

Für leibliches Wohl sorgen Kuchen, Kaffee und alkoholfreie

Getränke, allesamt kostenlos für die Teilnehmer der Feier. Und selbst für eine reibungslose An- und Abreise ist gesorgt: Dafür steht ein besonderer Service der Busse des PNV zur Verfügung. Es ist also alles vorbereitet, sich auch in diesem Jahr gemeinsam auf das Weihnachtsfest einzustimmen!



Wohn Ideen



WEIHNACHTSFEST IST BASTELFEST!

Deko-Tipps zur Feier

Viele Menschen finden, die Weihnachtszeit wäre stressig. Aber man kann auch umgekehrter Meinung sein und das Plätzchenbacken, die Kaffeerunde zum Advent oder das Dekorieren der Wohnung als etwas sehr gemütliches empfinden. Erst recht, wenn man sich an den dunklen Winterabenden eine Kerze anzündet und sich die Zeit nimmt, die Weihnachtsdekoration selbst zu basteln.

Im Internet wimmelt es nur so vor traditionellen und modernen, feierlichen und witzigen Ideen für den selbstgemachten weihnachtlichen Schmuck. Drei davon haben wir hier für Sie ausgewählt, weil sie einfach zu machen sind und große Wirkung erzeugen. Falls der Bastelfunke überspringt, steht Ihnen eine ganze Welt offen. Geben Sie einfach „weihnachten deko selber basteln“ in eine Suchmaschine Ihrer Wahl ein.



Kugeln als Tischdeko

Eine schöne Alternative zum Adventskranz ist die Idee, aus Christbaumkugeln ein raffiniertes kleines Arrangement zu bauen. Grundlage dafür ist ein Holzbrett, dessen Größe man so auswählt, dass es elegant auf den Tisch passt, ohne dabei zu wuchtig zu wirken.

Nun wählt man so viele Kugeln aus, dass sie mit ausreichendem Platz zwischen sich auf dem Brett verteilt werden können. Im nächsten Schritt werden die Haken samt ihrer Befestigung aus den Kugeln entfernt, so dass sie nach oben hin eine Öffnung behalten.

Die Kugeln werden nun mit der geschlossenen Seite nach unten auf das Brett geklebt. Dafür benutzt man am besten eine Heißkleberpistole. Sobald sie fest sitzen, dekoriert man die Freiraume zwischen ihnen, zum Beispiel mit Zweigen oder dekorativen kleinen Objekten. Der eigentliche Clou folgt am Schluss, denn die Kugeln dienen als kleine Vasen! Befüllen Sie sie vorsichtig durch die Öffnung mit Wasser und setzen Sie jeweils einen Stängel Lieblingsblume hinein, zum Beispiel Chrysantheme.



Alte Kugel im neuen Glanz

Die Christbaumkugeln vom letzten Jahr sehen nicht mehr richtig feierlich aus? Kein Problem. Denn bevor man gleich losstürzt, um neue zu kaufen, kann man die „gebrauchten“ wunderbar einfach wieder aufarbeiten. Wirklich im Handumdrehen gelingt das zum Beispiel mit Glitzer, den man in jedem Bastelgeschäft bekommt.

Die Kugeln werden sorgfältig gesäubert, vor allem fettige Rückstände müssen entfernt werden. Anschließend verteilt man Kleber flächendeckend auf der Kugel und wälzt sie vorsichtig im Glitzer. Gut trocknen lassen und abschließend mit etwas Haarspray fixieren – fertig!



Kranz ohne Tanne

Nichts ist schöner als ein klassischer, traditioneller Adventskranz. Wirklich? Wie wär's damit, dieses Jahr mal etwas Neues auszuprobieren? Lassen Sie sich beim Floristen Ihrer Wahl über alternative Pflanzen für den Kranz beraten. Ein aktueller Trend geht zum Beispiel zu Kombinationen aus Olive und Eukalyptus.

Auch für die Dekoration können Sie bekannte Pfade verlassen. So sind die im Spielzeughandel erhältlichen „Schleichtiere“ momentan nicht nur bei Kindern beliebt. Weiß besprüht machen sie nämlich exzellent zwischen weißen Kerzen auf dem Kranz. Und weil der Adventskranz mit dem Fest wieder verschwindet, können die niedlichen Tierchen sogar noch auf den Punkt verschenkt werden.



Sekt und Selters!

RÜCKBLICK AUF DIE MIETERFAHRT NACH NAUMBURG



Der April, der April, der macht, was er will. Mit uns hat er zum Beispiel einen sehr interessanten Ausflug gemacht, denn die Mieterfahrt 2016 führte die Teilnehmer am 21.04. in die malerische mittelalterliche Altstadt von Naumburg. Dort besichtigte man das Wahrzeichen der Stadt, den weit über die Landesgrenzen hinaus berühmten Naumburger Dom.

Nach einem gepflegten Mittagessen ging's dann





direkt ans Sektglas. Obwohl – nicht ganz direkt, denn vorher stand eine informative Führung durch die legendäre Rotkäppchen-Sektkellerei in Freyburg auf dem Programm. Und damit die vielen Infos nicht zu trocken wurden, endete der Aufenthalt mit einer Verkostung. Dementsprechend ausgelassen waren die Gespräche auf der Rückfahrt. Ein durch und durch gelungener Tag!



Schön, dass ihr da seid! GWG heißt jüngste Mieter willkommen

Wenn sich jemand, wie wir es tun, die Zukunft auf die Fahnen schreibt, dann hat er auch Interesse daran, dass der Nachwuchs stimmt. Die GWG freut sich deshalb riesig über Babys der Mieter und begrüßt die allerjüngsten Mitbewohnerinnen und Mitbewohner mit besonderen Willkommenspaketen. Schön, dass ihr da seid!

*Niklas Fischer
geb. am 27.08.2016
3.330 Gramm und 51 cm
Mutter: Saskia Fischer*







*Nach dem Fest ist vor
dem Abnehmen
Oder: Salate machen
den Winter bunter!*

Zur Weihnachtszeit ein paar Pfund zuzulegen, ist keine Meisterleistung, sondern geschieht gewissermaßen automatisch. Das gewonnene Gewicht aber wieder von Bord zu kriegen, stellt sich schon etwas schwieriger dar. Eine gute Hilfe ist der winterliche Salattag, den man immer mal wieder einlegen sollte. Übrigens auch, um in der dunklen Jahreszeit ausreichend Vitamine zu sich zu nehmen.

Wir stellen Ihnen hier drei ganz einfach zu machende und superlecker schmeckende Varianten vor. Außerdem sind wir interessiert an Ihrem Lieblings-Salatrezept. Bitte an uns schicken. Wenn's gut passt, landet es als erster Gang im Menü der nächsten Ausgabe.

ROTE-BEETE-SALAT

Eine ungewöhnliche, orientalische Art und Weise, sich dem Wintergemüse Rote Beete zu nähern. Frisch und lecker!

Die Rote Beete im Salzwasser bei mittlerer Hitze zugedeckt etwa eine Stunde köcheln lassen.

Den halben Granatapfel auf einer Zitronenpresse auspressen, den Saft zusammen mit dem Honig bei mittlerer Hitze einköcheln, bis das Ergebnis die Konsistenz von Sirup hat.

Die rote Zwiebel schälen und in feine Streifen schneiden. Die Radies-

chen gut waschen, putzen und achteln. Minze und Petersilie waschen, trocken tupfen und fein hacken.

Die Kräuter mit den Zwiebeln und Radieschen mischen, Knoblauchzehe durch eine Presse dazu drücken. Die Rote Beete abgießen, mit kaltem Wasser abschrecken, schälen und würfeln. Die Würfel zu den Gemüsen geben.

Limettensaft, Granatapfelsirup und Olivenöl verrühren und zum Salat geben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Bis zum Servieren kalt stellen.

Zutaten

2 Knollen Rote Beete
1 rote Zwiebel | ½ Granatapfel
½ Bund Radieschen | 1 Knoblauchzehe
Saft einer Limette | 3 EL Olivenöl
Jeweils ½ Bund Petersilie und Minze
1 TL Honig
Salz, Pfeffer



FENCHEL-BIRNEN-SALAT

Die gute alte Birne passt nicht nur mit Beeren gefüllt zum weihnachtlichen Wildgericht. Sie macht sich auch prächtig in einer Kombi mit Fenchel.

Den Fenchel waschen und putzen. Die Birne schälen, vierteln und entkernen.

Fenchel- und Birnenstücke mit einer Reibe in zarte Scheiben schneiden. In einer Schüssel mischen und den Zitronensaft zugeben.

Die Walnusskerne grob hacken und zugeben.

Den Salat mit Sesamöl beträufeln und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Auf einem Bett aus Lieblings-Grünsalaten servieren!



Zutaten

- 1 Knolle Fenchel (ca. 300 g)
- 1 Birne, süß, aber fest
- Saft einer halben Zitrone
- 1 Handvoll Walnusskerne
- 1 TL Sesamöl
- Salz, Pfeffer
- Ein paar Blätter des Lieblings-Grünsalats



FELDSALAT MIT ZIEGENKÄSE

Ein echter Klassiker für den Winter! Und, unter uns: Da darf gerne ein Gläschen Rotwein danebenstehen, Kalorien hin, Kalorien her...

Den Salat putzen, waschen und trockenschleudern. Die Trockenkirschen fein hacken.

Die Kürbiskerne ohne Fett in einer Pfanne anrösten und beiseite stellen.

Kirschen, Essig, Honig und die beiden Öle gut verrühren. Den Ziegenkäse mit einem Hobel oder dem Sparschäler in feine Streifen hobeln.

Salat mit Kürbiskernen und der Sauce vermischen. Den Käse über die Portionen streuen.

Guten Appetit!

Zutaten

- 200 g Feldsalat
- 1 EL getrocknete Kirschen
- 1 EL weißer Balsamico-Essig
- 1 TL Honig | 1 EL Rapsöl
- 1 TL Kürbiskernöl | 3 EL Kürbiskerne
- 50 g reifer, trockener Ziegenkäse

Richtig gut Müll trennen, richtig viel Betriebskosten sparen!

Die Mülltrennung ist nicht erfunden worden, um den Alltag durch eine anspruchsvolle Aufgabe zu erschweren, sondern, um vielen Beteiligten Vorteile zu verschaffen. Da wäre zuallererst mal die Umwelt, die davon profitiert, dass wertvolle Reststoffe wiederaufbereitet und neu verwendet werden können. So spart man Ressourcen und schont die Natur. Aber da wäre auch jeder von uns selbst, denn je besser uns in der GWG die Mülltrennung gelingt, umso weniger Kosten entstehen bei der Müllentsorgung.

Das heißt: Die Disziplin, die wir in diesem Bereich an den Tag legen, finden wir am Ende in unseren Geldbörsen wieder!

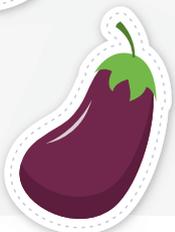
Auf dieser Seite sehen Sie im Überblick, welcher Müll in welche Tonne gehört. Am besten behalten Sie diese Seite und bewahren Sie so auf, dass sie bei Fragen schnell zur Hand ist.

Vielen Dank für Ihre aktive Mithilfe!



In die **Blaue Altpapiertonne** bzw. den **Sammelcontainer** an öffentlichen **Wertstoffstandplätzen** gehören:

- » Verpackungen aus Papier oder Pappe
- » Zeitungen, Zeitschriften
- » Bücher, Kataloge, Prospekte
- » Schreibpapier, Schulhefte, Notizzettel
- » Packpapier, Kartons, Schachteln



In der **Braunen Biotonne** werden ausschließlich kompostierbare Abfälle aus Küche und Garten gesammelt.

In die Biotonne gehören:

Küchenabfälle

- » Obst- und Gemüsereste
- » Kartoffelschalen
- » Brotreste
- » Eierschalen
- » Tee- und Kaffeesatz (inkl. Beutel/Filter)

Blumen- und Gartenabfälle

- » Blumen- und Pflanzenreste
- » Blumenerde
- » Unkraut, Moos, Laub
- » Reisig, Strauchschnitt

Sonstige kompostierbare Abfälle

- » Sägemehl, Holzwolle
- » Kleintierstreu (außer mineralische Streu)

In die Gelbe Tonne gehören:

Kunststoffe

- » Becher (z.B. Joghurt)
- » Folien (z.B. Tüten)
- » Kuriststoffeinwegflaschen (z.B. Spülmittelflaschen)
- » Mischkunststoffe (z.B. Kekstüten)
- » Hohlkörper (z.B. Kanister)
- » Schaumstoffverpackungen

Metalle

- » Getränke- und Konservendosen
- » Verschlüsse, Deckel
- » Alufolien, Tuben, Spraydosen, Joghurtdeckel

Verbundstoffe

- » Saft- und Milchkartons
- » Sonstige Verpackungen aus verschiedenen Materialien

In die Hausmülltonne gehören:

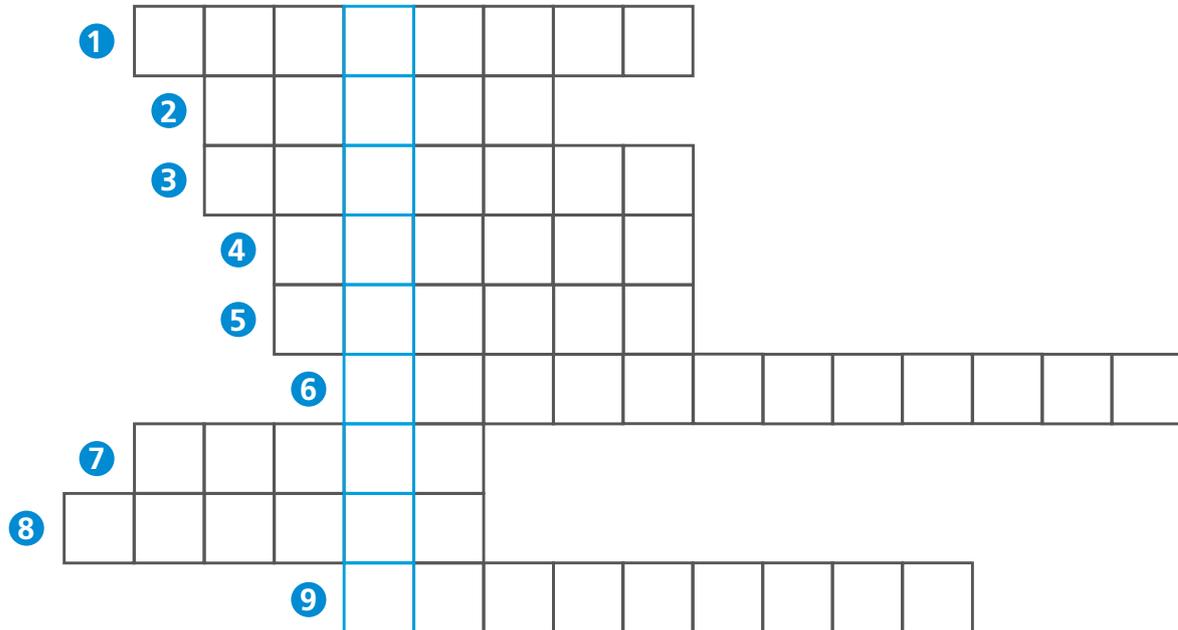
- » kalte Asche
- » Fotos, Filme, CDs, Videokassetten
- » Gummi
- » Hygieneartikel
- » Kehricht
- » Kleiderbügel
- » Leder
- » Putzlappen
- » Staubsaugerbeutel

Bauabfälle, Sonderabfälle, Batterien, Schrott, Elektrogeräte und Sperrmüll gehören nicht in die Hausmülltonne. Alle Wertstoffe, die in die Hausmülltonne gelangen, gehen uns als wertvolle Rohstoffe verloren und können nicht recycelt werden!

Weihnachtszeit, Rätselzeit... 5 x 20 Euro zu gewinnen!

Völlig klar, eigentlich gibt es zu Weihnachten nur eine wirklich wichtige Frage. Er fragt sich: „Was wird sie mir schenken?“ Und sie fragt sich: „Was wird er mir schenken?“ Damit ein bisschen mehr Abwechslung in die Vorweihnachtszeit kommt, bietet sich unser Rätsel an. Denn in ihm sind ein paar mehr und vor allem ein paar andere Fragen gestellt.

Außerdem kann man sich mit den richtigen Antworten das Budget verbessern, denn unter allen korrekten Einsendern verlosen wir fünf mal 20 Euro. Also: Fragen beantworten, Lösungswort finden – und ab damit zurück an die GWG! Senden Sie die Lösung bis zum 15.02.2017 an die GWG. Wir drücken die Daumen!



1. Italien wurde in den letzten Monaten immer wieder von einer Naturkatastrophe heimgesucht, deren Stärke man auf der Richterskala angibt. Um welches ungemütliche Naturphänomen handelt es sich?
2. Dreizehn Jahre ist es nun schon her, dass ein kleiner Zeichentrick-Fisch die Herzen der Kinobesucher eroberte. In diesem Jahr hat in der Fortsetzung seine Freundin die Hauptrolle. Und die heißt wie?
3. Die Schachweltmeisterschaft in New York könnte mal wieder einen russischen Sieger haben (bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt). Wie hieß der letzte russische Weltmeister vor ihm? (Tipp: Der hat den legendären Garry Kasparow entthront.)
4. Ebenfalls meisterlich ist das schauspielerische Werk des kürzlich verstorbenen Manfred Krug. Noch immer hat ein Film mit ihm von Frank Beyer aus dem Jahr 1966 viele Fans. Der Titel lautet „Spur der ...“
5. Ein Heiliger muss seinen Jahrestag über die Bühne bringen, bevor wir an die Gänse dürfen. Welcher ist es?
6. Na bitte, geht doch! In Deutschland können große Bauvorhaben auch fertig werden. Neben den Elbbrücken hat Hamburg nun endlich eine Elb...
7. Darauf ein Getränk, aber nicht irgendeins. Der Trend geht zu diesen Bieren aus kleinen, aber feinen Brauereien, die man auf deutsch vielleicht „Handwerksbiere“ nennen könnte. Leider heißen sie aber englisch. Das zweite Wort ist „Beer“, klar. Aber das erste?
8. Die Reformation feiert Geburtstag, und 2017 jährt sich zum 500. Mal der Tag, an dem 99 Thesen an der Kirchentür landeten. Wer nagelte sie dort einst kunstgerecht fest (Nachname)?
9. Andere Legende, zeitgenössisch. Der Sänger und Songwriter Bob Dylan hat schon etliche Grammys, einen Oscar und jetzt auch noch einen Nobelpreis. Und zwar den für...

Die Gewinner vom letzten Mal

Auch wenn man es sich bei Regen, Schnee und Kälte gar nicht mehr vorstellen kann: Unser letztes Lösungswort hieß „Osternest“. Unter den vielen, die es gefunden haben, sind fünf Gewinner per Los ausgewählt und um 20 Euro reicher geworden:

Gerlinde Huck | Christel Schulze | Bärbel Schleaf | Margitta Kern | Rita Lindner

Lösungswort:

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Nun alles in einen Briefumschlag und abgeschickt an:

Genthiner Wohnungsbaugenossenschaft eG
Mühlenstraße 44
39307 Genthin



*Die GWG wünscht allen Mieterinnen
und Mietern, Partnern und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest!*


Wohnen mit Zukunft